

Dezember 2014

UnternehmerBrief



Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer des Straßenverkehrsgewerbes,



Foto: R+V/KRAVAG

das Jahr 2014 klingt langsam aus und wir alle freuen uns darauf, zwischen den Jahren etwas durchatmen zu können. Sicher auch eine willkommene Gelegenheit für eine kurze Rückschau – auch auf das KRAVAG-Jahr. In guter Erinnerung wird sicherlich das 25-jährige Jubiläum der KRAVAG Umweltschutz und Sicherheitstechnik GmbH bleiben. In rund 10.000 Notfällen konnte unser erfolgreicher Dienstleister in dieser Zeit Kunden beim Schadenmanagement unterstützen. Ein weiteres Highlight war die von KRAVAG gesponserte Abschlussfeier der historischen Deutschlandrundfahrt in Berlin mit unserem Ehrengast Hans-Dietrich Genscher. Zahlreiche Kunden und Geschäftspartner aus

Ost und West erinnerten sich dabei gemeinsam mit dem damaligen Außenminister an die bewegenden Wendezeiten vor 25 Jahren.

Und ganz wichtig: Wir haben das Geschäftsjahr 2014 erfolgreich abgeschlossen. Denn nur eine gesunde und starke KRAVAG kann Ihnen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten hilfreich zur Seite stehen und Ihnen dauerhaft den Versicherungsschutz und die Serviceleistungen bieten, die Sie für Ihre Unternehmen brauchen. Ausgesprochen gut angekommen ist das neue Portal KRAVAG-online bei unseren SVG-Kunden. Jetzt können Sie rund um die Uhr und kostenfrei auf Ihre Versicherungsverträge und Schadenaufstellungen zugreifen. Und auch für 2015 haben wir bereits Vorsorge getroffen und einen Versicherungsbaustein entwickelt, der das enorme Haftungsrisiko der Auftraggeber durch das neue Mindestlohngesetz eindämmt. Sie und Ihre Unternehmen gegen die vielfältigen Risiken abzuschern, bleibt auch im neuen Jahr unsere wichtigste Aufgabe. Daran werden wir weiter arbeiten – gemeinsam mit unseren leistungsstarken Vertriebspartnern in den Straßenverkehrsgenossenschaften sowie unseren Beratern in den Unternehmen und Verbänden des Verkehrsgewerbes.

Doch nun ist es Zeit, kurz innezuhalten und über die Feiertage Kraft zu sammeln für die Herausforderungen des neuen Jahres. Auch im Namen meiner Vorstandskollegen wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen erholsame Weihnachtsfeiertage, einen guten Start ins neue Jahr und weiterhin viel Erfolg und stets gute Fahrt!

Ihr

Dr. Norbert Rollinger

Inhalt

- > Kompetenz schafft Vertrauen: Bei Umweltschäden ist Experten-Wissen unverzichtbar 2
- > 25 Jahre KRAVAG Umweltschutz und Sicherheitstechnik GmbH 2
- > Mindestlohngesetz: Haftungsfälle für Unternehmer 3
- > Internet-Frachtenbörsen sind bei Ladungsdieben sehr beliebt 3
- > „Der Rote Ritter 2014“: Auszeichnung für Fohlen, Zebras & Co. 4
- > 14. Deutschlandfahrt historischer Nutzfahrzeuge ... 4

Liebe Leserinnen und Leser,

seit zehn Jahren informieren wir Sie mit dem KRAVAG-Unternehmerbrief zweimal im Jahr über Interessantes rund um Ihre KRAVAG. Doch inzwischen haben sich die Lesegeohnheiten verändert. Die hohe Resonanz auf die neue Branchen-Information des Kompetenzzentrums Straßenverkehrsgewerbe und Logistik, Hamburg, zeigt, dass im Beruf zunehmend elektronische Medien gefragt sind. Sie sind schnell, effektiv und schonen durch den geringeren Papierverbrauch oben-drein die Umwelt. Deshalb haben wir uns entschlossen, den KRAVAG-Unternehmerbrief im kommenden Jahr in die Branchen-Info zu integrieren. So bekommen Sie künftig alle wichtigen KRAVAG-Neuigkeiten aus einer Hand. Hier können Sie sich für den Newsletter anmelden:



Herzliche Grüße
Brigitte Römstedt

Kompetenz schafft Vertrauen:

Bei Umweltschäden ist Experten-Wissen unverzichtbar

„Versicherung ist Vertrauenssache. Schnelle Verträge machen keinen Sinn, wenn ich im Schadenfall keine ausreichende Unterstützung finde“. Für Ellen Kördel-Heinemann, Geschäftsführerin der Firma Hch. Kördel GmbH, Guxhagen, ist der Service der KRAVAG Umweltschutz und Sicherheitstechnik (KUSS) GmbH, beim Schadenmanagement in ihrem Transportunternehmen nicht mehr wegzudenken. Bei der Feier zum 25-jährigen Jubiläum des KRAVAG-Dienstleisters im November schilderte sie aus Sicht einer mittelständischen Unternehmerin die Gründe für die enge Zusammenarbeit mit der KUSS.

Mehr als zwei Drittel des Umsatzes erzielt die Kördel GmbH mit der Beförderung von Gefahrgütern wie Kraftstoffen oder Säuren und Laugen für die chemische Industrie.

25 Jahre KRAVAG Umweltschutz und Sicherheitstechnik GmbH

Bei der Gründung der KUSS im September 1989 in Hamburg stand die Idee im Vordergrund, den Kunden sowie kooperierenden Verbänden und Institutionen Hilfestellung bei Umweltthemen anzubieten. Heute ist das Thema Umwelt nur eine von mehreren Kompetenzsäulen der KUSS. 24 Sachverständige decken auch die umfangreichen Fachgebiete Agrar, Bauwesen, Chemie, Elektrotechnik und Maschinenbau ab und können so die Kunden fachübergreifend und gemeinsam mit einem bundesweiten Netzwerk von externen Experten bei vielfältigen Problemen umfassend unterstützen. Bereits über 50.000 Schadenfälle hat KUSS in den vergangenen 25 Jahren bewertet und rund 5.000 Großschäden komplett beseitigt. Etwa 10.000 Mal konnten sich Kunden im Notfall auf den schnellen Einsatz des Dienstleisters verlassen. Bei Öl- und Umweltschäden ist die KRAVAG Umweltschutz und Sicherheitstechnik GmbH auch nachts, an Feiertagen oder Wochenende über die 24-Stunden-Notfallnummer 040- 23606-295 erreichbar.

„Kommt es beim Transport zu einem Umweltschaden, ist die Sensibilisierung bei Behörden und Gesellschaft zu Recht extrem hoch“, so Kördel-Heinemann. „Hier können wir uns keinesfalls auf die Angaben von uns unbekanntem, dritten Beteiligten verlassen und abwarten bis uns die Rechnungen ins Haus flattern.“ Bei der KUSS weiß sich die Unternehmerin im Schadenfall auf der sicheren Seite: „Die Experten der KUSS haben das entsprechende Know-how und wissen, wann sie welche Instrumentarien in Gang setzen müssen.“

Das zeigte sich auch bei einem Großschaden im diesem Jahr, als ein Fahrer zwei verschiedene Additive von einer Raffinerie zu einem Tanklager beförderte. Bei der Entladung kam es zu einem Vermischungsschaden. Ein schnell herbeigerufener Gutachter der KUSS sorgte dafür, dass die vermischte Ware



Unternehmerin Ellen Kördel-Heinemann baut im Schadenfall auf die Hilfe der KUSS.



Die Geschäftsführer der KUSS: (von links) Dr. Eberhard Wilkes und Alois Dittrich.

Foto: KRAVAG

aus den Tanks abgepumpt wurde und vermied damit eine kostspielige Betriebsunterbrechung. Auch die teure Entsorgung entfiel, da sich für das vermischte Produkt ein Abnehmer fand, der es als Ersatzbrennstoff verwendete. Und schließlich stellte sich heraus, dass ein technischer Defekt der Bodenventile im Tankfahrzeug die Vermischung verursacht hatte. KUSS veranlasste, dass der Fahrzeughersteller und ein Ersatzteillieferant in Regress genommen wurden. Erleichterung bei Geschäftsführerin Kördel-Heinemann: „Die Zusammenarbeit mit den KUSS-Experten und den beauftragten Gutachtern hat sich sehr gut und schadenminimierend ausge-

wirkt. In den verschiedenen Kundenaudits stellen wir immer wieder fest, dass dieses System positiv bewertet wird. Es führt zu Sicherheit und Zufriedenheit beim Kunden. Dies ist für uns ungemein wichtig. Denn ein Umweltschaden kann im Extremfall auch den Verlust eines wichtigen Kunden verursachen.“

Foto: KRAVAG

Mindestlohngesetz: Haftungsfalle für Unternehmer

Versicherungsschutz von R+V und KRAVAG zur Generalunternehmerhaftung

Am 1. Januar tritt in Deutschland das neue Mindestlohngesetz (MiLoG) in Kraft, mit dem Ziel, dem Lohndumping einen Riegel vorzuschieben. Der Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde gilt dann beispielsweise auch für die Mitarbeiter eines rumänischen Subunternehmers, wenn sie in Deutschland arbeiten. Das Prekäre an der Sache: Im Rahmen der Generalunternehmerhaftung ist der Auftraggeber dafür verantwortlich, dass auch seine ausländischen Subunternehmer und Dienstleister den deutschen Mindestlohn zahlen. Versäumen sie dies, kann das empfindliche Einbußen bedeuten. Denn zu gering entlohnte Arbeitnehmer können die Differenz zum Mindestlohn beim Auftraggeber einklagen – rückwirkend drei Jahre lang. Bei häufigen Einsätzen kommen da schnell Ansprüche von mehreren tausend Euro zusammen. Wenn der Auftraggeber weiß, dass seine Subunternehmer den Mindestlohn unterschreiten, droht ihm außerdem ein Bußgeld bis zu einer halben Million Euro. Im Sinne der Risikominimierung sollten Unternehmer die Vorgaben des Mindestlohngesetzes bei der Auswahl von

Subunternehmern – ganz besonders im Ausland – transparent und verbindlich regeln und sich eine Freistellungserklärung geben lassen. Im Haftungsfall müssen Auftraggeber dann zwar immer noch an den geschädigten Arbeitnehmer zahlen, können aber vom Subunternehmer den gezahlten Betrag zurückfordern.

R+V und KRAVAG stehen den Unternehmern auch bei diesem Haftungsproblem zur Seite. Der Spezial-Straf-Rechtsschutz übernimmt unter anderem die Kosten eines Rechtsanwalts im Zusammenhang mit einem Straf- oder Ordnungswidrigkeitenverfahren. Auch für die zivilrechtliche Inanspruchnahme nach der Generalunternehmerhaftung stellen R+V und KRAVAG ab 2015 Versicherungsschutz im Rahmen der Kreditversicherung zur Verfügung. Sofern der Auftraggeber seine Subunternehmer sorgfältig ausgewählt hat, schützt ihn ein neuer Baustein in der ProfiPolice WKV plus, wenn die Mitarbeiter eines Subunternehmers ihre Ansprüche auf höheren Lohn trotz Freistellungsvereinbarung bei ihm geltend machen. Und zwar unabhängig von den Gründen, aus denen der Arbeitgeber nicht zahlt.

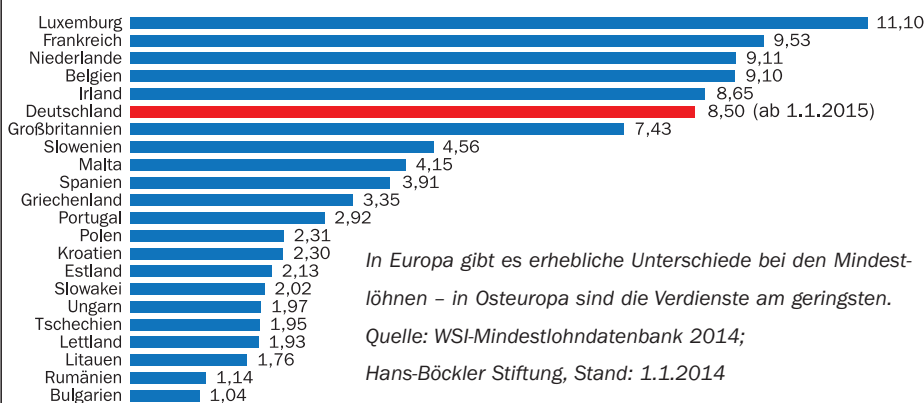
Internet-Frachtenbörsen sind bei Ladungsdieben sehr beliebt

Jeder zweite Transportunternehmer war schon einmal Opfer von Ladungsdieben, wobei die Hälfte davon einer Täuschungshandlung (Betrug/Unterschlagung) unterlag. In den meisten Fällen (70 Prozent) gibt es einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen den Täuschungsdelikten und der Nutzung von Internet-Frachtenbörsen. Zu diesen Ergebnissen kommt eine Umfrage des Instituts für Logistikrecht & Riskmanagement (ILRM) der Hochschule Bremerhaven mit Unterstützung der KRAVAG. Anlässlich seiner Masterarbeit „Ladungsbetrug und Unterschlagung beim Verkehrsträger Straße in Deutschland“ hat Stefan Siuda 53 deutsche Transportunternehmen sowie Versicherungsspezialisten intensiv zu ihren Erfahrungen mit Frachtbetrügern befragt.

Das Ergebnis: Frachtdiebstähle sind oft über die Grenzen Deutschlands hinaus organisiert. Mindestens 45 Prozent der rund 160 untersuchten Betrugsfälle ereigneten sich im Ausland. Die Täter wählen bewusst grenzüberschreitende Transporte, um sich einen Zeitvorteil zu verschaffen. Auch Jahreszeit und Wochentage spielen eine Rolle. Frachtdiebe bevorzugen das Frühjahr und den Herbst und schlagen am liebsten rund um das Wochenende zu: 58 Prozent aller Täuschungsdelikte passieren zwischen Freitag und Montag. Die mittlere Schadenshöhe der erfassten Täuschungshandlungen lag bei knapp 51.000 Euro.

Basierend auf den Erkenntnissen der Studie hat KRAVAG ein Informationsblatt mit pragmatischen Lösungen gegen Täuschungshandlungen herausgebracht. Unternehmer können die Broschüre „Unterschlagung von Lkw-Ladungen verhindern“ per Mail (info@kravag.de) anfordern.

Gesetzliche Mindestlöhne in Europa (pro Stunde, in Euro)



„Der Rote Ritter 2014“: Auszeichnung für Fohlen, Zebras & Co.

Preisträger leisten vorbildliche Verkehrssicherheitsarbeit

Wie können jüngsten Verkehrsteilnehmer lernen, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen? Wie verhalten sich Schulkinder richtig in Bussen und Bahnen? Und wie können Unfälle am besten vermieden werden? Die Preisträger des „Roten Ritters 2014“ setzen sich auf ganz unterschiedliche Art für die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr ein. Am Bodensee lädt die Polizei Erstklässler zu den „Internationalen Verkehrssicherheitstage im Ravensburger Spieleland“ ein, in Burgdorf erklären Berufskraftfahrer-Azubis Grundschulkindern die Sicherheitsregeln in öffentlichen Verkehrsmitteln und in Bonn trainieren schon die Vorschulkinder, wie sie ihren Roller in den Griff bekommen.

Sehr beliebt sind bei Kindern auch Verkehrssicherheitsprojekte mit tierischen Freunden wie das ver-



Bei den Kindern sehr beliebt: Fußballmaskottchen Jünter von Borussia Mönchengladbach, das kleine Zebra und der Rote Ritter.

Foto: Aktion Kinder-Unfallhilfe

kehrspädagogische Theater „Das kleine Zebra“ in Baden-Württemberg und die Aktion „Jünter fährt mit“ mit dem Fohlen Jünter, dem Maskottchen der Borussia Mönchengladbach. Sieben Einzelpreisträger hat die Jury in diesem Jahr aus 94 Bewerbungen ausgewählt und mit jeweils 3.000 Euro bei ihrer wichti-

gen Arbeit unterstützt. Zusätzlich gibt es noch zwei Gemeinschaftspreise zu den Themen „Sichtbarkeit im Dunkeln“ und „Schulwegsicherung“.

Detaillierte Infos zu allen Preisträgern und einen Film über die Preisverleihung finden Sie unter www.kinderunfallhilfe.de



Nach neun Tagen und rund 1.500 Kilometern endete die 14. Deutschlandfahrt historischer Nutzfahrzeuge im Herzen von Berlin. Zur Abschlussfeier lud KRAVAG ins Tipi am Kanzleramt ein. Unter den rund 480 Gästen waren Vertreter der Straßenverkehrsgenossenschaften, Verbände und Innungen des Straßenverkehrsgewerbes, der Logistikbranche sowie Fuhrunternehmer - und natürlich die Lkw-Fahrer.

Foto: Danetzki/DSL

Impressum:

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG
Heidenkampsweg 102, 20097 Hamburg
Telefon 0800 - 533 1130*
Fax (040) 23 606 - 4366
E-Mail: info@kravag.de
www.kravag.de

Ein Info-Service der Vertriebsdirektion
SVG/GVG

Verantwortlich:
Rita Jakli, R+V Versicherung,
Konzern-Kommunikation

Redaktion: Brigitte Römstedt

Layout: tom breuer grafik-design

*Kostenfrei aus allen deutschen Fest- und Mobilfunknetzen.